

Bayerischer Apothekertag 2024

Fortbildungskongress am 08. Juni 2024 in München

Zukunft Apotheke 2.0 – Individualisierte Arzneimitteltherapie im Fokus?

Politische Eröffnung:	07. Juni 2024, ab 18:00 Uhr
Fortbildungskongress:	08. Juni 2024, ab 10:00 Uhr
Ort:	Max-Joseph-Saal der Residenz Residenzstraße 1 80333 München
Veranstaltungsgebühr:	Diese Fortbildung ist kostenfrei.
Anmeldung:	Um am BAT 2024 teilzunehmen, melden Sie sich bitte wie gewohnt über das Online- Konto an.
Allgemeine Hinweise:	Getränke und Pausen- verpflegung enthalten (kein Mittagstisch)
Weiterer Hinweis:	Vormittagsprogramm: Kursnummer: 4040 Fortbildungspunkte: 4 Nachmittagsprogramm: Kursnummer: 4044 Fortbildungspunkte: 3
Für die Buchung der Politischen Eröffnung nutzen Sie folgende Kursnummer: 4039	

Uhrzeit	Thema am 08. Juni 2024
10:00– 10:55	Keynote – Vortrag
11:00– 11:55	Die Krisen der Medizin – die Chancen der Pharmazie
12:00– 12:55	Genotypisierung von malignen Tumoren – individualisierte Tumorthherapie
13:00– 14:00	Mittagspause
14:00– 14:55	Arzneimittel aus dem Drucker – kindgerechte Arzneiformen
15:00– 15:55	Hoffnungsträger – der Blick in die Arzneistoff-Pipeline

Die Krisen der Medizin – die Chancen der Pharmazie

Die Medizin steht vor einem Paradigmenwechsel. Nicht nur ist sie voller Fehlanreize, sondern völlig falsch nach Organen strukturiert. Für jedes Organ gibt es einen Facharzt, eine Klinik und eine Forschungsdisziplin. Schon monogenetische Erkrankungen zeigen uns, dass schon ein Gen Symptome in verschiedenen Organen auslösen kann. Gegenwärtig verstehen wir so gut wie keine Erkrankung hinsichtlich ihrer Ursachen, können weder heilen noch vorbeugen. Was bleibt ist chronische Therapie von Symptomen.

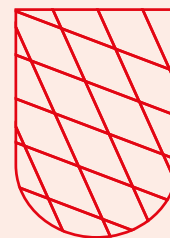
Systemmedizin durchbricht dies fundamental. Krankheiten werden komplett neu bezeichnet, wie seltene Erkrankungen nach molekularen Ursachen. Dies braucht überraschender-



Prof. Harald H.H.W. Schmidt

MD PhD PharmD, Apotheker, Arzt,
Chair Department of Pharmacology
and Personalised Medicine, Maastricht
University, NL; Koordinator der euro-
päischen REPO4EU Plattform

weise keine neuen Arzneimittel, sondern alte können umgewidmet werden (www.repo4.eu). So wird erstmals Heilung statt chronischer Behandlung und schlussendlich präzise Prävention möglich. Erstmals ein echtes Gesundheitssystem mit völlig neuen Berufsgruppen und Aufgaben, auch für Apotheker. Kaufmann und Logistik waren gestern, Gesundheitscoach ist die Zukunft.



Genotypisierung von malignen Tumoren – individualisierte Tumorthherapie

Die Aufdeckung molekularer Veränderungen in malignen Tumoren hat in den letzten zehn Jahren zur Zulassung zahlreicher zielgerichteter Therapeutika in der Tumorthherapie geführt. Die Entwicklung neuer Methoden der DNA-/RNA-Sequenzierung erlaubt dabei zunehmend eine umfassende molekulare Charakterisierung aller genetischen und epigenetischen Veränderungen in einem malignen Tumor. Dies ermöglicht die Anwendung individualisierter Tumorthérapien, insbesondere bei der Behandlung fortgeschrittener Tumorerkrankungen. Dabei wurden flächendeckend an zahlreichen Kliniken molekulare Tumorboards etabliert in denen die interdisziplinäre molekularbiologische Diagnostik der genetischen Veränderungen und daraus resultierende Therapien diskutiert wird. Die Ausweitung der Untersuchungen auf eine



Prof. Dr. Arndt Hartmann

Arzt, Direktor des Pathologischen Institutes, Uniklinik Erlangen

Exom- bzw. Genom-weite Typisierung dieser Tumoren erfordert dabei die Entwicklung neuer Methoden zur Analyse dieser umfassenden Daten. Dies schafft allerdings auch die Voraussetzung für neue immunologische Tumorthérapien, wie z. B. eine RNA-basierte Impfung, die die spezifischen immunologischen Zielstrukturen des individuellen Tumors eines Patienten nutzt. Die molekulare Pathologie spielt dabei in der Durchführung und Interpretation dieser Untersuchungen am Tumorgewebe des Patienten eine zentrale Rolle.

Arzneimittel aus dem Drucker – kindgerechte Arzneiformen

Im Bereich der medikamentösen Behandlung von Kindern und Jugendlichen spielt die Anfertigung von Rezepturarmitteln eine große Rolle, da viele Fertigarzneimittel nicht in der richtigen Dosis, nicht mit kindgerechten Inhaltsstoffen, mit ungeeigneten Dimensionen und Eigenschaften für die pädiatrische Verwendung im Handel sind. Die qualitätsgesicherte Herstellung von individuell hergestellten Arzneimitteln ist seit langer Zeit ein Thema der Aus- und Weiterbildung. Neben den klassischen Lösungen, Suspensionen oder Kapseln bieten sich zukunftsweisende neue Herstellungsmethoden an, die auf unterschiedlichen zwei- und dreidimensionalen Drucktechnologien beruhen. Hiermit lassen sich z. B. flexiblere Dosierungen, bessere Gleichförmigkeiten der Ein-



Prof. Dr. Jörg Breitreutz

Apotheker, Diplompharmazeut, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

zeldosierungen oder höhere Stabilitäten der hergestellten Arzneimittel erreichen. Durch aufgedruckte Codes können Informationen für die Kinder oder Eltern hinzugefügt werden, die mit dem Mobiltelefon ausgelesen werden können und zu zusätzlichen Informationen führen. Im Vortrag werden die regulatorischen Hürden, die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Methoden und die zukünftigen Chancen für die öffentliche Apotheke aufgezeigt.

Hoffnungsträger – der Blick in die Arzneistoff-Pipeline

Die letzten 30 Jahre haben uns eine Fülle neuer Arzneistoffe beschert, die in vielen Indikationsgebieten eingesetzt werden und die Therapie mancher Erkrankung paradigmatisch verändert haben. Aus der Arzneimittelzulassung der letzten fünf Jahre leiten sich folgende Trends ab: Die Bedeutung der Biologicals ist weiter zunehmend, der Bereich Onkologie weist die meisten Zulassungen auf und drittens hat nahezu jedes zweite neue Arzneimittel einen Orphan Drug-Status.

Diese Entwicklung wird sich weiter fortsetzen und wird uns viele neue Medikamente gegen Krebs liefern. Darüber hinaus sind spannende Innovationen im Bereich der oralen GLP-1-Analoga zur Therapie des T2D und der Adipositas zu erwarten oder nicht hormonelle Therapieoptionen zur Behandlung



Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavecz

Apotheker, pharmazeutische Chemie, Goethe-Universität Frankfurt, wissenschaftlicher Leiter des ZL und Sprecher des House of Pharma and Healthcare

von Wechseljahresbeschwerden. Vor dem Hintergrund einer stürmischen technologischen Entwicklung wird auch die Anzahl Oligonucleotid-basierter Arznei- und Impfstoffe weiter zunehmen und Einzug in die öffentliche Apotheke halten.

Die zunehmende Komplexität unseres Arzneischatzes zwingt zu fundierter wissenschaftlicher Fortbildung, nicht zuletzt um in der Apotheke kompetent beraten zu können.